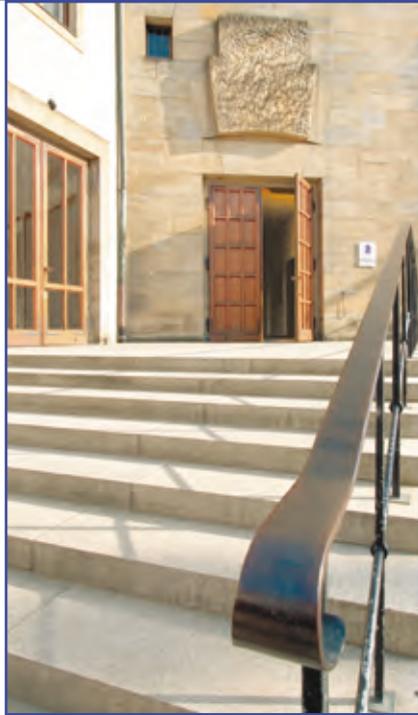


Begegnung



Christuskirche
Bayreuth



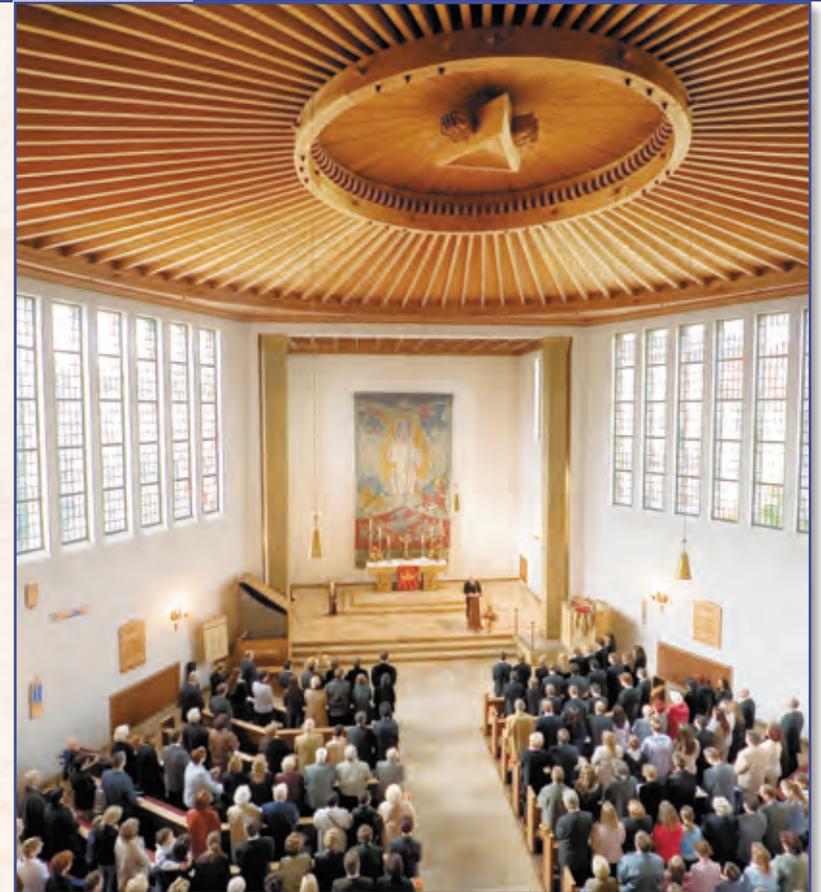
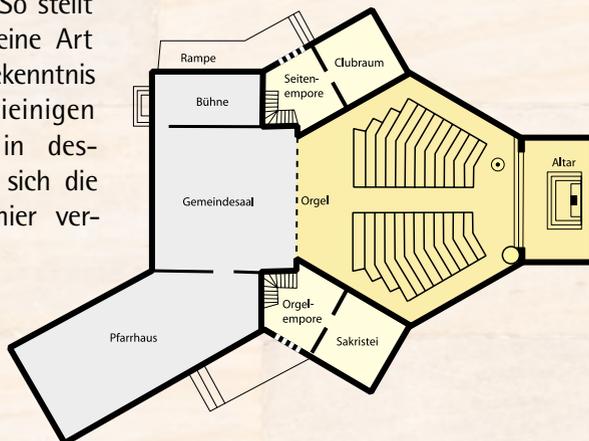


Auf dem Weg zwischen der Bayreuther Innenstadt und dem Festspielhügel prägen die drei Turmspitzen der Christuskirche das Stadtbild. Sie stehen dicht nebeneinander und bilden den äußeren Abschluss der ungewöhnlichen Architektur dieser Kirche.

Mit ihren hohen Sandstein-Außenwänden setzt sie sich von dem Straßenlärm des Verkehrskreisels am Wilhelmsplatz ab.

Wer jedoch die Eingangstüren an der Nibelungen- oder Goethestraße geöffnet hat, betritt einen geistlichen Raum, der warm und einladend wirkt.

Eigentlich müsste diese Kirche „Dreieinigkeitskirche“ heißen. Es ist die Zahl „Drei“, die den Grundriss der Kirche beherrscht und in vielen Details des Bauwerks wiederkehrt: An drei Seiten des sechseckigen Grundrisses öffnen sich die Turmträgerhäuser mit Altarraum, Orgel- und Seitenempore; 3 x 3 Fenster an den Seitenwänden; 3 x 30 Strahlen in der großen Holzdecke, deren Mitte ein großes Dreieck abschließt. So stellt die Kirche eine Art gebautes Bekenntnis zum Dreieinigen Gott dar, in dessen Namen sich die Gemeinde hier versammelt.



Die Anordnung der Bänke in einem Halbkreis nimmt diesen Gedanken auf. Man blickt in Richtung Altar und Kanzel, aber auch die Gemeindeglieder sehen sich im Gottesdienst und rücken näher zusammen. So ist die Christuskirche ein Ort der Begegnung mit Gott und den Menschen.

Der Gottesdienstraum und die Gemeinderäume liegen alle auf einer Ebene. Die große Holzwand zum Gemeindesaal lässt sich öffnen. Dadurch kann die Kirche um etwa 150 Sitzplätze erweitert werden.

*„...im Namen des Vaters
und des Sohnes
und des Heiligen Geistes“*